

Rauris braucht Lifte

Um den stagnierenden Tourismus in Rauris anzukurbeln, soll das Skigebiet ausgebaut werden. Aber jetzt gab es einen Rückschlag.

ANTON KAINDL

RAURIS. Der Tourismus in Rauris stagniert. In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Übernachtungen nur geringfügig gewachsen und im Winterhalbjahr sogar um rund zehn Prozent gesunken. Gesunken sei auch das Interesse am Rauriser Skigebiet, sagt Siegfried Rasser, Geschäftsführer der Hochalmbahnen Rauris. „Vor zehn Jahren kamen auf 100 Übernachtungen noch 115 Tagesskigäste, jetzt sind es nur mehr 85. Das Skigebiet muss attraktiver werden.“

Deshalb wurde ein Masterplan für das Skigebiet entworfen. Etwa 25 Mill. Euro sollen in neue Lifte, Pisten und Beschneiungsanlagen investiert werden. Vor allem im schlecht entwickelten nördlichen Bereich. Das Rauriser Skigebiet besteht aus zwei Teilen, die ein Graben trennt. Im Süden liegt der durch moderne Gondelbahnen erschlossene Bereich Hochalm, im Norden der Bereich Kreuzboden-Waldalm, der nur mit einem Doppelsessellift und einem Schlepplift erschlossen ist. Als Verbindung zwischen den Gebieten dienen lange, durch den Wald führende Skiwege. Viele Rauriser Skigäste, hauptsächlich Familien und Anfänger, meiden deswegen den nördlichen Bereich gänzlich, vor allem wegen des Schlepplifts.



Das Skigebiet setzt vor allem auf Familien.

BILD: SNTVB RAURIS/MICHAEL GRUBER

Als erster Schritt sollte deshalb der Waldalm-Schlepplift durch eine 10er-Gondelbahn ersetzt werden. Und ein Speicherteich sollte eine vollständige Beschneiung in diesem Bereich ermöglichen. Gesamtkosten: 12,5 Mill. Euro. Aber daraus scheint jetzt nichts zu werden. Vergangene Woche sagte die Bank ab. Rasser: „Sie sagen, Rauris müsse auch selbst etwas tun. Wir brauchen Betten, aber die Hotellerie ist zurückhaltend.“ Als Alternative möchte man jetzt die ebenfalls im Masterplan enthaltene und nur fünf Mill. Euro teure Nösslabbahn vorziehen. Die Sesselbahn soll vom Skiweg, der die beiden Bereiche des Skigebiets verbindet, zur Hochalm führen.

„Das ist besser als gar nichts“, sagt Rasser. „Wir bekommen dadurch auch eine zusätzliche Piste. Aber die Waldalmbahn hätte das

Skigebiet für Familien um 30 bis 40 Prozent vergrößert.“

Gar keine Freude mit dem vorgezogenen Bau der Nösslabbahn hat Christian Rainer, der eine Skihütte auf der Waldalm hat. Er fürchtet um seine Existenz. Seine Argumentation: Durch die Nösslabbahn würden die Skifahrer leichter von der Waldalm zur Hochalm gelangen. Werde nicht die Waldalm vorher durch die neue Gondelbahn und die Beschneiung attraktiver, dann würde die Nösslabbahn dafür sorgen, dass noch weniger Skifahrer auf der Nordseite fahren. Rainer fürchtet zudem, dass nach dem Bau viele Jahre kein Geld mehr für die Waldalmbahn da sei. Rasser sieht das anders. Er sagt: „Ich denke, jede Verbesserung im Skigebiet nützt auch ihm. Und natürlich wollen wir die Waldalmbahn weiter bauen.“

Zwei neue „Brücken“ für den Lärmschutz

Die Arbeiten an der Tauernbahn in Gastein sind spektakulär.

BAD GASTEIN. Die Arbeiten am neuen Bahnlarmschutz im Gasteiner Tal sind aufwendig. Am Wochenende kommt es an einer Brücke in Bad Gastein zu einer spektakulären Aktion mit einem 500-Tonnen-Kran: Zwei Brückentragwerke aus Stahl werden neben der Eisenbahnbrücke bei Kilometer 30,474 eingehoben, weil der Lärmschutz auf dem Bestand nicht direkt lasten darf. Die Tauernbahn ist von Samstag, 5 Uhr, bis Montag, 17 Uhr, gesperrt. Es gibt einen Schienenersatzverkehr zwischen Schwarzach und Bockstein. Der Brückeneinhub selbst beginnt am Samstag, 9 Uhr. **tau**

KURZ GEMELDET

Polizei wies Bosnier elf Einbrüche nach

WALS. Kriminalbeamte überführten einen 35-jährigen Bosnier wegen gewerbsmäßiger Firmeneinbrüche in der Stadt Salzburg und im Flachgau. Der Mann befindet sich wegen gefährlicher Drohung und Körperverletzung in Haft. Er soll rund 20.000 Euro Bargeld gestohlen haben, der Gesamtschaden liegt bei 30.000 Euro.

Herbstschätze

... und Glamour

SALOME

Im neuen „Salome“ zeigt Stylistin Daniela Lagoja das perfekte Styling. Experten stellen neueste Wohntrends vor und Agathe von Trapp erzählt von Ihrer berühmten Familie.

Morgen in Ihrer Tageszeitung oder als multimediales E-Paper.

Einfach SN-App herunter laden und im „Kiosk“ gratis durchblättern.

Salzburger Nachrichten
DIE INTERESSANTESTE ZEITUNG ÖSTERREICH